



St.-Franziskus-Realschule

*Staatlich genehmigte private Realschule
für Jungen und Mädchen*



Schulinterner Lehrplan Musik zum Kernlehrplan, Sekundarstufe I (Klasse 9-10)

Stand: Mai 2018

Fachschaft Musik an der St.-Franziskus-Realschule, Olpe
Schulinterner Lehrplan Musik, Sekundarstufe I (Klasse 9-10)

auf der Grundlage des Kernlehrplans Musik für die Sekundarstufe I gem. Einführungserlass vom 13.11.2012

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik an der St.-Franziskus-Schule
2. Einführende Darstellung
 - 2.1 Aufgaben und Ziele des Faches Musik
 - 2.2 Kompetenzbereiche
 - 2.3 Inhaltsfelder
3. Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 9 und 10
 - a) Produktion
 - b) Rezeption
 - c) Reflexion
4. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Klasse 9
5. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Klasse 10
6. Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik an der St.-Franziskus-Schule

Die St.-Franziskus-Schule nutzt für Musik zwei Fachräume mit vergleichbarer Ausstattung sowie für Proben größeren Ausmaßes einen Big Band-Raum. In den beiden Musikräumen befinden sich jeweils eine Laptop-Beamer-Kombination und ein Overheadprojektor, zudem können Computerräume der Schule und Tablets im Klassensatz mitbenutzt werden. Musikanlagen mit qualitativ hochwertigen Boxen ermöglichen authentische Hörerlebnisse.

Für praktische musikalische Umsetzungen existiert neben zwei Klavieren eine beträchtliche Instrumentensammlung, welche beiden Räumen zugänglich ist. Darunter befinden sich ein E-Piano, ein großer Satz Boomwhackers, verschiedene Stabspiele, Kongas, Bongos und andere Perkussionsinstrumente, eine Ukulele, Shake-Eier in Klassenstärke und weitere Bestandteile des Orff'schen Instrumentariums. Für Instrumentenkunde und weitere praktische Arbeiten nutzen wir auch Instrumente wie z. B. ein Akkordeon, verschiedene Flöten, eine Posaune, Becken und Bestandteile des Drum-Sets. Für Bandproben stehen u. a. Verstärker zur Verfügung und die Technik-AG der Schule unterstützt größere musikalische Auftritte tatkräftig mit Licht- und Tontechnik. Liederbücher wie z. B. „Canto“, „Troubadour“ und „Stimmband“ erleichtern die stimmliche Entfaltung im Musikunterricht. Zudem wird im Unterricht mit Schulbüchern wie „Musik um uns“, „Die Musikstunde“ und „Das Musikbuch“ gearbeitet.

Musik wird in der St.-Franziskus-Realschule in den Jahrgangsstufen 5, 7, 8, 9 und 10 unterrichtet. Der Unterricht umfasst je eine Stunde (67,5 Minuten) in der Woche. Des Weiteren bieten wir im AG- und Wahlpflichtbereich musikalische Rahmenaktivitäten an wie die Chor-AG für die 5. Und 6. Klassen. Die älteren SchülerInnen können nach Absprache mit Anne Dettmer das Instrumentalpraktikum oder das Vokalpraktikum nach Absprache mit Edgar Dartsch wählen.

Die St.-Franziskus-Realschule ist nicht im gebundenen Ganztage organisiert.

2. Einführende Darstellung

2.1 Aufgaben und Ziele des Faches Musik

Das Fach Musik vermittelt als Teil des künstlerischen Bereiches der Realschule ästhetische Bildung und ist damit wesentlich an einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung beteiligt. Gestalten, Wahrnehmen und Reflektieren bilden dabei die Hauptkomponenten auf diesem Weg.

Musik gehört in den verschiedensten Formen zum Alltag eines jeden Lernenden, ob bewusst oder hintergründig, daher soll im Musikunterricht das musikalisch-ästhetische Denken und Handeln ausgebildet werden. Den SchülerInnen soll ermöglicht werden, sich bewusst mit Musik auseinanderzusetzen. Die grundlegenden erzielten Kompetenzen können Sie dem nächsten Unterpunkt entnehmen. Zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 verfügen die SchülerInnen sowohl über musikalisch-ästhetische als auch über handlungsbezogene Kompetenzen, welche im Verlauf der Sekundarstufe I kontinuierlich erweitert und vertieft werden.

2.2 Kompetenzbereiche

Es wird zwischen drei untereinander vernetzten Kompetenzbereichen unterschieden:

- **Produktion** (Musizieren, Gestalten und die szenische, choreografische und bildnerische Umsetzung von Musik)
- **Rezeption** (Beschreiben, Analysieren und Deuten von Musik)
- **Reflexion** (Erläutern und Beurteilen von Musik)

2.3 Inhaltsfelder

Die Entwicklung musikbezogener Fähigkeiten und Fertigkeiten vollzieht sich in inhaltlichen Kontexten mit wechselnden thematischen Perspektiven. Folgende Inhaltsfelder fokussieren diese:

1. **Bedeutungen von Musik** (Musik als Form der Kommunikation. Musik, bei der der Bedeutungsaspekt im Vordergrund steht.)
2. **Entwicklungen von Musik** (Musik in ihrem geschichtlichen und kulturellen Kontext. Stilmerkmale und Gattungen, ästhetische Ideale und Gestaltungsprinzipien unterschiedlicher Epochen und Zeitabschnitte,)
3. **Verwendungen von Musik** (intendierte Verwendungszwecke und Funktionen von Musik. Wirkungen, die in Verwendungszusammenhängen gezielt genutzt werden können.)

3. Kompetenzerwartungen im Fach Musik in den Jahrgangsstufen 9 und 10

Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende der Sekundarstufe I über die im Folgenden genannten handlungsbezogenen Kompetenzen verfügen. Die Erweiterung und Vertiefung der musikalisch-ästhetischen Kompetenzen vollzieht sich implizit im Zusammenhang mit dem Erwerb der handlungsbezogenen Kompetenzen. Dabei sind vor allem die Fähigkeiten zur konzentrierten Wahrnehmung und zum emphatischen Miterleben von Musik von Bedeutung. Alle Kompetenzerwartungen schließen den adäquaten Umgang mit den Strukturen von Musik ein.

a) Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- komplexere vokale und instrumentale Kompositionen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien realisieren,
- kontextbezogene Klangvorstellungen auf der Grundlage musikalischer Strukturen und Parameter entwerfen und gestalten,
- Musik weitgehend selbstständig in andere Kunstformen umsetzen,
- Gestaltungsergebnisse präsentieren.

b) Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

- individuelle Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext differenziert beschreiben,
- komplexere musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ausgewählter Ordnungssysteme musikalischer Parameter weitgehend selbstständig analysieren,
- Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache darstellen,
- Untersuchungsergebnisse aspektgeleitet deuten.

c) Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler können

- Informationen über Musik in einen übergeordneten Kontext einordnen,
- Komplexere musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf einen thematischen Kontext erläutern,
- Musik im Rahmen einer leitenden Fragestellung differenziert und begründet beurteilen,
- Musikbezogene Problemstellungen erörtern.

4. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Klasse 9

Unterrichtsvorhaben / konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeld
<p>I: Von Worksong bis Rock – auf dem Weg zu unseren heutigen Lieblingssongs?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gospel, Spiritual, Worksong in Theorie und Praxis - Call and Response damals und heute - Analyse, Umsetzung und Improvisationen zum Blues-Schema - Ragtime & Cakewalk (Übersetzung in die Praxis mit z. B. dem „Entertainer-Stomp“) - Rock’n’Roll als Kind des Blues (z. B. „Rock around the clock“) - Musikalische Merkmale der Anfänge amerikanischer Musik bei heutigen Interpreten - Beatles versus Rolling Stones: Die ersten Pop-Bands - Die aktuellen Enden des Stammbaums – Entwicklung von musikalischen Nischenstilen <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</i></p> <p><u>Rezeption:</u> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und deuten individuelle Höreindrücke bezogen auf Klangfarben und Musikinstrumente, - benennen musikalische Stilmerkmale analysieren und unter Verwendung der Fachsprache, - deuten angeleitet Musik unter Berücksichtigung biografischer und historisch-kultureller Hintergründe. <p><u>Produktion:</u> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - realisieren vokale und instrumentale Kompositionen unter Berücksichtigung historisch- kultureller Perspektiven, - entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im kulturellen Kontext verschiedener Stile populärer Musik des 20. und 21. Jahrhunderts, - gestalten Klangarrangements unter Verwendung verschiedener Musikinstrumente und Klangfarben. <p><u>Reflexion:</u> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Aufbau und Handhabung von Stilmerkmalen, - ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen Kontext ein, - erläutern ausgewählte biografische und historische Hintergründe von Musik. <p style="text-align: right;"><i>Zeitbedarf: 12 Schulstunden</i></p>	<p>Entwicklungen von Musik</p>

II: Die Bretter, die die Welt bedeuten – Schwerpunkt: Musical

- Einführung in die szenische Darstellung (praktische Übungen)
- Wirkung und Funktion von Musiktheater, kulturelle und gesellschaftliche Hintergründe
- „Werkstatt“ des Musiktheaters
- Stilelemente und Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte
- Symbolgehalt von Musik
- Übungen zur Versprachlichung subjektiver Eindrücke
- Musizieren einzelner Songs, Gestaltung einer Szene mit (eigener) Musik und Choreografie
- Referate
- Beispielwerke: „West Side Story“ (L. Bernstein), „Rent“ (J. Larson)
- ggf. Besuch einer Aufführung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen,
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen.

Produktion: Die Schülerinnen und Schüler...

- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen.

Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik,
- beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.

Zeitbedarf: 10 Schulstunden

Verwendungen
von Musik

III: „Klassisch“ – Musik der „Wiener Klassik“

- Zusammenstellen eines Orientierungsrasters im Sinne einer Epochenübersicht
- Beeinflussung der Konvention der Sonatenhauptsatzform für die Musikerfindung
- Ludwig van Beethoven als Repräsentant des kompositorischen Denkens der Wiener Klassik
- Formen: Sonatenhauptsatzform, Sinfonie, Solokonzert
- Notationsformen: Partitur, grafische Notation
- Übungen zur Versprachlichung subjektiver Eindrücke
- Beschreibung musikalischer Parameter/Strukturen/Formen, z. B. in einem Partiturausschnitt

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts im Hinblick auf ihre Stilmerkmale,
- benennen diese unter Verwendung der Fachsprache,
- deuten diese in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

Produktion: Die Schülerinnen und Schüler...

- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive.

Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler...

- ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen,
- erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

Zeitbedarf: 8 Schulstunden

Entwicklungen
von Musik

IV: Rhythm is it – Le sacre du printemps

- Kennenlernen des Education Projects aus Berlin
- Erschließen ausgewählter Aspekte von Strawinskys Musik
- Polyrhythmik, Bitonalität, neue Klangfarben
- Auszüge des Films „Rhythm is it!“
- Tanzen einer leichten Sequenz aus „Sacre“

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben rhythmische und choreographische Strukturen unter Berücksichtigung ausgewählter Formaspekte,
- analysieren rhythmische und choreographische Strukturen,
- beschreiben und deuten individuelle Höreindrücke bezogen auf das Zusammenspiel von Musik und Bewegung mitsamt Wirkungsaspekten.

Produktion: Die Schülerinnen und Schüler...

- realisieren choreographische Gestaltungen zur Musik.

Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern Zusammenhänge von Musik und Sprache vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen,
- bilden sich eine Meinung zu der Bedeutung von Musik und Tanz im gesellschaftlichen Kontext,
- beurteilen Gestaltungsergebnisse kriteriengeleitet.

Zeitbedarf: 5 Stunden

Bedeutungen
von Musik

Die einzelnen verbindlichen Themenfelder werden ergänzt durch die Vermittlung von Kenntnissen der Musiktheorie: Erweiterte Tonleitern, Violin-/Bass-Schlüssel, Noten-/Pausenwerte, Metrum, Takt, Rhythmus, dynamische Zeichen, etc. (Auswahl, Reihenfolge und Schwerpunkt können sich je nach Themenfeld ändern).

5. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Klasse 10

Unterrichtsvorhaben / konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeld
<p>I: Take me to the Rhythm!</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung: Rhythmusnotation - Praktische Rhythmusübungen aus „Maat en ritme 1” u. ä. - Umsetzungen und Komposition von Rhythmicals - Rhythmische Strukturen aus verschiedenen Musiksequenzen und Musikstilen erkennen und analysieren - Mitspielsätze für Perkussionsinstrumente und Boomwhackers zu populären und folkloristischen Liedern <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</i></p> <p><u>Rezeption:</u> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben individuelle Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik differenziert, - analysieren rhythmische Strukturen unter Berücksichtigung ausgewählter Formaspekte (z.B. Taktarten, Synkopen, Rhythmen), <p><u>Produktion:</u> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen und realisieren vornehmlich rhythmische Klanggestaltungen zu Bildern und Textvorlagen, - realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit elementaren Ausdrucksvorstellungen, - gestalten Klanggestaltungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter. <p><u>Reflexion:</u> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Zusammenhänge von Musik und Sprache vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen, - beurteilen klangliche Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen. <p style="text-align: right;"><i>Zeitbedarf: 7 Schulstunden</i></p>	<p>Verwendungen von Musik</p>

II: Welthits in den Kinderschuhen

- Internationale musikalische Wettbewerbsformate (z. B. „Eurovision Song Contest“)
- Vergleichende Analyse musikalischer Beiträge
- Verbindende Diskussionen vor politischen Hintergründen, Klischees und Erwartungen
- Aufarbeitung und Meinungsbildung bzgl. internationaler Medien
- Komponieren eines Popsongs mit vorgegebenem Text im Bezug auf vorherige Analyseergebnisse
- Harmonielehre: Begleitung eines Popsongs

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler...

- verbalisieren differenziert individuelle Höreindrücke bezogen auf Stimmfarben und den Ausdruck von Musik,
- beschreiben rhythmische und choreographische Strukturen unter Berücksichtigung ausgewählter Formaspekte,
- analysieren angeleitet musikalische Strukturen (z. B. Phrasierung, Instrumentierung, Klangfarbe, Dynamik) in Bezug auf den Zusammenhang von Musik und Sprache.

Produktion: Die Schülerinnen und Schüler...

- setzen vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen um,
- entwerfen Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter,
- übertragen musikalische Ideen in Notationsformen.

Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern den Ausdruck von Musik hinsichtlich der Umsetzung außermusikalischer Ideen vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen,
- benennen Zusammenhänge zwischen Musik und Sprache unter Berücksichtigung von Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen,
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich des Zusammenhangs von Musik und Sprache.

Zeitbedarf: 12 Schulstunden

Bedeutungen
von Musik

III: Musik des 20. und 21. Jahrhunderts: „Neue Musik“?

- Minimal Music: „Story“ (aus: Living Room Music, John Cage), das auf einem Kindervers von Gertrude Stein aufbaut
- Instrumentale und vokale Klanggestaltungen zu weiteren illustrierten Zeilen von Gertrude Stein im Stile der Minimal Music
- Clapping Music (Steve Reich) analysieren und realisieren, mit bekannten Formprinzipien in Verbindung setzen
- Zurück zum Schlichten: Musikbeispiele im Tintinnabuli-Stil von Arvo Pärt (z. B. „Für Alina“, „Magnificat“) und seine Philosophie
- Graphische Notationen: Strickmuster oder Musik? (z. B. „Rondo“ von Folke Rabe, „Epitaph for moonlight“ von Murray Schafer)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von minimalistischen Improvisationen und Kompositionen,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Tintinnabuli-Werken und Minimal Music,
- analysieren musikalische Strukturen moderner Musikstile im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und interpretieren diese Analyseergebnisse.

Produktion: Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln Gestaltungsideen (Improvisationen, komponierte Minimal Music, orientiert an Formabläufen) bezogen auf Ausdrucksabsichten und Wort-Ton-Beziehung,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.

Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,

Entwicklungen
von Musik

- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Zeitbedarf: 8 Schulstunden

IV: Musik und Malerei

- Zuordnung von Farben und Tönen am Beispiel von Olivier Messiaen,
- kriteriengeleitetes Erstellen von Kollagen in Verbindung mit musikalischen Werken verschiedener Stile,
- Interpretation bildnerischer Kompositionen zu Orchesterwerken (Kandinsky, Mussorgsky, ...)
- Erstellung von Klangkollagen zu Werken der bildenden Kunst.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren ausgewählte Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkung,
- deuten ausgewählte Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion.

Produktion: Die Schülerinnen und Schüler...

- entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen im Hinblick auf eine zuvor besprochene Wirkung,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen,
- setzen Musik verschiedener Epochen und unterschiedlicher Musikerinnen- und Musikerpersönlichkeiten in andere Kunstformen um.

Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung,
- bewerten eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf ihre funktionale Wirksamkeit.

Zeitbedarf: 8 Schulstunden

Bedeutungen
von Musik

Die einzelnen verbindlichen Themenfelder werden ergänzt durch die Vermittlung von Kenntnissen der Musiktheorie: Erweiterte Tonleitern, Violin-/Bass-Schlüssel, Noten-/Pausenwerte, Metrum, Takt, Rhythmus, dynamische Zeichen, etc. (Auswahl, Reihenfolge und Schwerpunkt können sich je nach Themenfeld ändern).

6. Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Musik in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Schülerinnen und Schülern wird die Gelegenheit gegeben, grundlegende handlungsbezogene und musikalisch-ästhetische Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Dabei werden die in Kapitel 3 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche (Produktion, Rezeption, Reflexion) berücksichtigt. Die Ergebnisse sollen über den Lernfortschritt informieren, die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler fördern und Aufschluss über die weiteren Vorgehensweisen geben.

Zu den Bestandteilen des Beurteilungsbereichs „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen - ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht - u. a.:

- praktische Beiträge im Unterricht (z. B. Musizieren, klangliche und musikbezogene Gestaltungen, szenisches Spiel),
- mündliche Beiträge im Unterricht (z. B. Unterrichtsgespräch, kooperative Arbeitsformen, Kurzvorträge und Referate),
- schriftliche Beiträge (z. B. Portfolio, Hörprotokoll, Materialsammlung und -aufbereitung, Hefte/Mappen),
- kurze schriftliche Übungen,
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen Handelns (z. B. Recherche, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Im Fach Musik können im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ neben den *handlungsbezogenen* auch die *musikalisch-ästhetischen Kompetenzen* in ihren individuellen Ausprägungen berücksichtigt werden. Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.